

RUND UM LUDGERI

Die Multiple Sklerose Gruppe trifft sich heute um 9.30 Uhr, am Baltrumleger in Neßmersiel.

Die Hospizgruppe, Am Markt 14, in Norden lädt heute von 10.30 bis 12.30 Uhr zur Sprechstunde mit der Koordinatorin Anneke Dehne ein.

Eine Aids-Beratung bietet das Gesundheitsamt heute von 11 bis 12 Uhr an. Info: ☎ (04931) 935160.

Die Diabetiker-Gruppe trifft sich heute von 16 bis 17 Uhr zur Gymnastik in der Turnhalle in Bargebur.

Die Liberalen des FDP Ortsverbands Norden treffen sich heute schon um 17.30 Uhr in der Gaststätte Mittelhaus.

Der Ausschuss für Bildung und Freizeit tagt heute um 16.30 Uhr in der Stadtbibliothek, Am Markt.

Der Jugendausschuss der Stadt Norden tagt heute 18 Uhr in der Stadtbibliothek im Vossenhus, Am Markt. Unter anderem wird über die Weiterführung der Nachmittagsgruppe des Awo-Kindergartens diskutiert.

Die anonymen Alkoholiker und deren Angehörige treffen sich heute von 20 bis 22 Uhr im Pflegeheim Johann-Christian-Reil-Haus.

KONTAKT

Manfred Menssen 925-244
Magret Martens 925-246

Investor drängt nach Norden: Bau von Läden

Stadt lehnt Bauvoranfrage ab – Rechtsanwalt will klagen

Festsetzungen des Bebauungsplanes sollen geändert werden. 40 Diemat befindet sich bereits in der Erschließung.

Norden/mm – Der Lüneburger Rechtsanwalt Christian Stockfisch hat ein Normenkontrollverfahren gegen den von der Stadt Norden verabschiedeten Bebauungsplan 40 Diemat vor dem Verwaltungsgericht beantragt. Er beruft sich darauf, dass die Stadt Norden gegen das Kopplungsverbot verstoße. Stockfisch vertritt mit Edith Janke-Sowada ein Mitglied der Erbgemeinschaft.

Die Erbgemeinschaft musste eine große, als spätere Festwiese geplante Fläche kostenlos an die Stadt Norden abtreten, um das Gebiet 40 Diemat überhaupt erschließen und vermarkten zu dürfen. Sie habe den städtebaulichen Vertrag damals zähneknirschend unterschrieben. Weil das Baugebiet aber in keinerlei Zusammenhang mit der Festwiese gebracht werden könne, sei

der Vertrag anfechtbar. Diese Kopplung sei rechtlich unzulässig, teilte der Anwalt mit.

Ursprünglich wollte die Stadt das Areal kaufen, um sie als Vorbehaltsfläche zu sichern. Die Kommunalaufsicht lehnte diesen Plan ab, weil das Geld für den Grunderwerb fehlte.

Ausgewiesen ist die Gesamtfläche als Wohn- und Mischgebiet. An der Straße Am Nordertief (gegenüber Autohaus Hiro) kann Gewerbe angesiedelt werden. Exakt an diesem Punkt wird die Angelegenheit problematisch.

Der Lüneburger Anwalt teilte auf KURIER-Anfrage mit, dass ein Investor dort diverse Geschäftshäuser bauen wolle, in die bundesweit agierende Filialisten einziehen möchten. 50 neue Jobs sollen geschaffen werden. Der Bebauungsplan lässt die favorisierten, weil wirtschaftlich relevanten Verkaufsflichengröße aber nicht zu. Gespräche über eine Anpassung der Geschäftsgrößen auf das zulässige Maß seien getscheitert. Eine entsprechende Bauvoranfrage habe die Stadt abgelehnt. Stockfisch: „Die Stadt Norden schränkt den

Bebauungsplan widerrechtlich ein und stellt auf stur.“

Er bietet neue Gespräche an, in denen die Stadt mitteilen könne, bei welchen Ansiedlungsformen sie Probleme sehe. „Wir können uns arrangieren und uns auch mit den im Südeingang geplanten Segmenten abstimmen. Unser Investor kann seine Palette an die für eine Ansiedlung möglichen Geschäftszweige anpassen.“

So lange noch ein „Funken Hoffnung auf Gespräche glüht“ wolle er von weiteren juristischen Schritten absehen. Das Normenkontrollverfahren habe er zur Fristwahrung einleiten müssen. „So ein Antrag lässt sich aber leicht zurückziehen.“

Der Jurist sucht das Gespräch mit der Stadt und will die Konfrontation vermeiden. Gelingt es nicht, Einvernehmen zu erzielen, kündigte er jedoch an, die Festwiesenfläche zurückzufordern, das Normenkontrollverfahren zur Anfechtung des Bebauungsplans durchzuführen und eine Rohrleitung auf Kosten der Stadt entfernen zu lassen. Sie sei vor „Urzeiten ohne Rücksicht auf Eigentumsrechte“ durch das Gebiet 40 Diemat gezogen worden.

„Die Stadt schränkt den Bebauungsplan widerrechtlich ein und stellt auf stur“

CHRISTIAN STOCKFISCH
RECHTSANWALT

GÜNSTIG ABZUGEBEN!
+++ GEWINNSPIELE UNTER www.holab.de +++

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Gültig vom 19.06. - 30.06.2006

4.99 Literpreis € 0,49 19 x 11 PET + € 3,30 Pfand	10.49 Literpreis € 1,39 / 1,05 94 x 0,33 l + € 3,42 Pfand / 50 x 0,5 l + € 3,10 Pfand
2.99 Literpreis € 1,51 6 x 0,33 l + € 0,48 Pfand	12.99 Literpreis € 1,30 90 x 0,5 l + € 3,10 Pfand
3.99 Literpreis € 0,44 12 x 0,75 l + € 3,30 Pfand	7.99 Literpreis € 0,97 25 x 0,33 l + € 3,50 Pfand

www.holab.de
Norden, Norddeicher Straße 27 + Am Schlicktief 2

Referat zum Andreas-Jubiläum

Norden – Zum zehnjährigen Bestehen der Andreas-Kirchengemeinde, am Warfenweg in Norden, hält Pastorin Ulrike Kirschstein heute um 19 Uhr einen Vortrag. Sie referiert zum Thema: „Dem Rad in die Speichen fallen“ – Leben und Wirken Dietrich Bonhoeffers.

120 Schüler schmettern um die Schulmeisterschaft

Haupt- und Förderschule: Tischtennisturniere finden Zuspruch

Norden – Wie in jedem Jahr fanden zum Ostfrieslandturnier die beliebten Tischtennis-Meisterschaften an der Haupt- und Förderschule in Norden statt. 120 Schüler hatten sich angemeldet. Sie drängelten sich ab 8 Uhr um einen schnellen Einlass in die Halle, um die Zeit bis zum Start zum Trainieren auszunutzen zu können.

Nach Jahrgängen getrennt und in Dreiergruppen wurden die beiden Gruppenbesenen ausgespielt. Anschließend spielte man im doppelten Ko-System weiter. Vielen Spielern und Spielerinnen bereitete das System mit drei Gewinnsätzen große Probleme und oft war eine helfende Hand nötig, um beim Zählen

zu unterstützen oder Ergebnisse korrekt einzutragen. Es gab spannende Spiele und an allen Tischen wurde ehrgeizig aber fair um die Punkte gekämpft.

In den spielfreien Zeiten hatten die Schüler Gelegenheit, in dem neu gestalteten Eingangsbereich der Turnhalle Brötchen oder Getränke zu kaufen, die die „Teestube“ der Hauptschule vorbereitet hatte. Am Ende konnte die Turnierleitung mit Reina Dirks, Harald Ocken, Lothar Kern, Andre Moseev und Remmer Kruse auf eine erfolgreiche Veranstaltung zurückblicken. Ergebnisse:

Mädchen
Jahrgang (Jg.) 1990 bis 1987): 1. Melanie Bents, 9d; 2. Pinar Ötzkan, 10a; 3. Olga Siebert, 9e

Jg. 1994 bis 1991): 1. Hanadi Hammoud, 6c; 2. Antje Adena, 8d; Franzcesca Kohl, 6c.

Jungen
Jg. 1989 bis 1987): 1. Nurullah Damla, 10b; 2. Mostafa Diab, 9b; 3. Markus Grebhardt, 9c.
Jg. 1990: 1. Cuong Bui, 9b; 2. Henning Büscher, 9b; 3. Can-Mike Fuchs, 8b.
Jg. 1991: 1. Quan, 8a; 2. Chr. Schwickert, 7a; 3. Chr. Blumenberg, 10b.
Jg. 1992: 1. Raman Welo, 6c; 2. Kevin Ippen, 6c; 3. Sven Conrads, 7a.
Jg. 1993: 1. Ngoc Ouy Pham, 7a, 2. Viktor Dinerstein, 7b, 3. René Becker, 7a.
Jg. 1994: 1. Dennis Rosenbäck, 5a; 2. Steffen Wienekamp, 6a; 3. Daniel Backer, 6c; 4. Sebastian Kruse, 6a



Erneut durften sich die Organisatoren des Tischtennisturniers an der Haupt- und Förderschule Norden über die vielköpfige Teilnehmerzahl freuen.

Hauptversammlung: Kunsthaus bleibt ein Sorgenkind

Beliebter Ausstellungsort der Künstler kostet dem Kunstkreis viel Geld

Norden/ish – So sehr sie es alle mögen, es bleibt doch ein Klotz am Bein: Das Kunsthaus in der Großneustraße kostet dem Norder Kunstkreis jährlich eine Menge Geld. Für den kleinen Verein ist die finanzielle Situation deshalb alles andere als einfach. Das wurde rund 20 Mitgliedern auf der Hauptversammlung des Vereins verdeutlicht.

Allein 53000 Euro Schulden lasten noch auf dem kleinen Haus, das der Verein vor Jahren für eigene Zwecke wieder hergerichtet hat. Neben den Kosten für Zinsen und Tilgung frisst besonders der hohe Energiebedarf eine Menge Geld, jeden Monat rund 350 Euro. „Trotz der hohen Kosten haben wir noch gefroren“, bemerkte eine der Wachen, die während der Öffnungszeiten

des Hauses aufpassen.

Das Heizproblem sei mittlerweile nach einer erforderlichen Reparatur behoben, versicherte der Vorsitzende Heiko Groth. Er lobte ausdrücklich die Arbeit der Freiwilligen im Kunsthaus. Dieser Beitrag sei nicht hoch genug zu bewerten. Es kämen außer zur Eröffnung kaum Besucher ins Haus. Aber nur wenige Ausstellungen sind wirklich gefragt – zum Beispiel Mataré. Da kamen seinerzeit selbst Gäste aus Bremen, es gab viel mehr Zulauf als man im Kunstkreis zu hoffen gewagt hatte.

Den erwartet der Verein im kommenden Jahr mit einem weiteren Highlight. Dann sollen Bilder von Hilde Goldschmidt in Norden gezeigt werden. Die eigentlich sehr teure Ausstellung sei finanziell

tragbar durch Sponsorenhilfe und die Tatsache, dass sich Norden die Ausstellungskosten mit Leer und Rastede teilen könne, wo die Ausstellung ebenfalls gezeigt werde, erläuterte Groth.

Hilde Goldschmidt wurde 1897 in Leipzig geboren. Ab 1933 lebte sie in Österreich, während des Weltkrieges in England. Goldschmidt hat in Leipzig und Dresden Bildende Künste studiert, sie war in der Meisterklasse bei Oskar Koschka. Goldschmidt starb 1980 in Kitzbühel.

In diesem Jahr beschränkt sich der Kunstkreis auf insgesamt acht Ausstellungen. Das sind drei weniger als noch 2005. Damit will der Verein Kosten sparen, rund 3000 Euro.

Zu den Ausstellenden, die in diesem Jahr noch nach Nor-

den kommen, gehören Josep Vallribera und Andro Basilaia. Vallribera lebt und arbeitet in Spanien und Deutschland, der Bulgare Basilaia ist in Paris zu Hause. Solche internationalen Kontakte kommen auch heute noch vor allem über Hildegard Peters zustande. Die frühere Vorsitzende des Kunstkreises hat gute Verbindungen zu Künstlern in der ganzen Welt.

Ihr hat der Verein auch das Kunsthaus zu verdanken, das zwar viel Geld schluckt, aber bei allen Ausstellenden besonders beliebt ist. Manche wollen nur hier ausstellen und sich nehmen dafür auch Wartezeiten in Kauf. Dazu gehört Pavel Richter, der eigentlich für das Ausstellungsjahr 2006 eingeplant war, nun aber erst im kommenden Jahr seine Werke in Norden präsentieren

wird. Dafür werden die Norder noch einmal Bilder des Afrikaners André Ntete sehen, der lange in Norden gewohnt hatte. Aus seinem Nachlass werden Bilder aus seiner afrikanischen Zeit präsentiert. Die Kunsthausauktion und eine Ausstellung mit meisterlichem Kunsthandwerk vervollständigen das Programm 2006.

Das lässt sich nach dem ersten Halbjahr 2006 finanziell besser an als das vergangene. Er habe jetzt verstärkt kleinere Firmen angesprochen, die Ausstellungen unterstützen, Kosten übernehmen oder Fahrzeuge für Transporte stellen. Dadurch stehe man um rund 3000 Euro besser da, sagte Groth den Mitgliedern. Nicht nur für den Kunst-

kreis, auch für etliche Künstler ist die finanzielle Situation alles andere als einfach. Viele können sich teure Bildtransporte kaum leisten, brauchen viel Geld, um ihre Ateliers und ihre Kunst zu finanzieren. Der Kunstkreis versuche, auch hier zu helfen, erklärt Groth, der selbst schon desöfteren Bilder für die Künstler transportiert hat, obwohl das eigentlich Sache der Künstler wäre.

Die eigenen Ausstellungen im Weiterbildungszentrum und im Kunsthaus sollen in Zukunft wieder möglichst regelmäßig auch musikalisch begleitet werden. Groth hat deshalb Kontakt mit der Leiterin der Norder Musikschule, Saskia Horn, aufgenommen, die sich von der Idee angetan gezeigt habe, berichtete der Kunstkreisvorsitzende.